



Gianfranco Baruchello | Landkarten ohne Ziel

Dieser Künstler wirkt eher wie ein Wissenschaftler, dem es um das Aufzeichnen von Ergebnissen und das Aufstellen von Theorien geht. Doch was **Gianfranco Baruchello** (*1924) akribisch auf der Leinwand skizziert und detailliert beschriftet, ist nicht zu entziffern. Man erahnt Ansätze von biologischen Prozessen und physikalischen Formeln. Philosophische Theorien stehen gleich neben geographischen Aufrissen. Sie alle sind versammelt auf der weißen Leinwand. Die unterschiedlichen analytischen Zeichnungen geben den Eindruck wahllos auf der Fläche platziert worden zu sein und symbolisieren laut dem Künstler das Durcheinander der einzelnen Gedankenansätze, die dem Menschen nicht nur im Traum sondern auch im Alltag begegnen. Diese Vielfalt an menschlichem Wissen steht dem Ungewissen gegenüber, welches durch die großformatige Leinwand symbolisiert wird. Der Künstler möchte jedoch keine Erkenntnisse vermitteln, sondern Kunstwerke schaffen. Daher wird auch die Schrift Teil des künstlerischen Konstruktes und verliert ihren Bedeutungsinhalt. Trotzdem verleiten die Arbeiten dazu, die Inhalte dieser kleinen Zeichnungen zu erforschen und durch Verknüpfen des Entzifferten neue Erkenntnisse zu erlangen.



Gianfranco Baruchello



Gianfranco Baruchello



Gianfranco Baruchello

Neben den Analysen hat der Künstler auch einen Garten in die Galerie platziert, der – so idyllisch er auch wirkt – nur giftige Pflanzen beherbergt.

Ein weiterer wichtiger Komplex der Ausstellung sind seine zahlreichen Plexiglaskästen der Serie „La Formule“, in denen sich neben den Analysezeichnungen auch architektonische Papierkonstruktionen und Ansammlungen von Gegenständen befinden, die alle der Erklärung eines wissenschaftlichen Phänomens dienen.

Selbst für einen - mit collageartigen Zeitungsfetzen untermalten - Rapsong, der einen seiner Kurzfilme darstellt, fühlt sich der 85-jährige Italiener nicht zu alt. Auch wenn der Körper seinen eigenen Weg geht, der Geist ist noch immer wachsam und produziert erfrischende Kunstwerke.

Ilka Tödt

Gianfranco Baruchello | la formule
14. November 2009 - 20. Februar 2010
[Galerie Michael Janssen, Berlin](#)

© Photographien: Lepkowski Studios, Berlin

Keine Kommentare »

Noch keine Kommentare.

[RSS-Feed für Kommentare zu diesem Artikel.](#) [TrackBack-URL](#)